

Stadt Osnabrück

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (10)

am Mittwoch, 14. September 2011

Dauer: 19.35 Uhr bis 20.05 Uhr

Ort: SSB Seniorenzentrum Lüstringen, Mittelfeld 7

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Pistorius

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Sachstand Ausbau Breitbandnetz / DSL im Stadtteil Darum
 - b) Wiederaufstellung einer Parkbank an der Grünfläche neben dem Regenrückhaltebecken Landgöding/Felsenweg
 - c) Sachstand Verkehrsberuhigung am Stadtweg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes im Bereich Osnabrück- Ost
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 15 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herr Henning - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.01.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Sachstand Ausbau Breitbandnetz / DSL im Stadtteil Darum

Herr Knoche fragt nach dem Sachstand des Ausbaus.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Da ein Vertreter der Stadtwerke nicht anwesend sein konnte, wird folgende Stellungnahme zu Protokoll gegeben:

Die Stadtwerke Osnabrück als Infrastrukturdienstleister planen und bauen die Leitungen für den Breitbandausbau in Osnabrück. Nach dem Bau müssen diese Leitungen mit Diensten (Produkten) beschaltet werden. Das ist die klassische Aufgabe eines Telekommunikationsanbieters wie osnatel.

Seit längerer Zeit stehen die Stadtwerke Osnabrück in Verhandlungen zum weiteren Breitbandausbau mit der EWE TEL aus Oldenburg, die für die Marke osnatel verantwortlich sind. Bisher haben wir von der EWE TEL keine Zusage zum weiteren Ausbau der so genannten „weißen Flecken“, weil in diesen Bereichen die Anschlussdichte zu gering ist, um den Ausbau wirtschaftlich zu betreiben.

Als Folge dieser bisher unbefriedigenden Entwicklung sind Bedarfsabfragungen für einen Breitbandanschluss in den betroffenen Gebieten geplant. Ziel ist es, verbindliche Interessensbekundungen zu erhalten, um so für potentielle weitere Telekommunikationsanbieter eine konkrete Nachfrage darstellen zu können, damit der Breitbandausbau verstärkt voran getrieben werden kann.

2 b) Wiederaufstellung einer Parkbank an der Grünfläche neben dem Regenrückhaltebecken Landgöding/Felsenweg

Herr Reiner fragt, ob die Aufstellung einer Sitzbank doch noch realisiert werden kann.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass vor wenigen Tagen vom Osnabrücker ServiceBetrieb eine Sitzbank aufgestellt und fest installiert wurde.

2 c) Sachstand Verkehrsberuhigung am Stadtweg

Herr Reimer erkundigt sich nach dem Sachstand.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Verwaltung den Vorschlag, zur Senkung des Geschwindigkeitsniveaus im Stadtweg in den Knotenpunkten Ziegeleistraße und Felsenweg Aufpflasterungen einzubauen, im Rahmen des Verkehrsberuhigungsprogramms 2011 in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt eingebracht hat.

Der Ausschuss hat beschlossen, Aufpflasterungen nicht im Vorgriff auf den geplanten Straßenbau im Stadtweg (im Investitionsprogramm für 2015 vorgesehen) und in der Ziegeleistraße (Investitionsprogramm 2013) zu erstellen. Hintergrund war, dass zu befürchten ist, dass bei einem späteren Straßenausbau des Stadtweges diese Aufpflasterungen nicht erhalten werden können und entsprechend der Neukonzeption umgebaut/erneuert werden müssten (*Kostenschätzung für die Knotenpunktaufpflasterungen: ca. 15.000 € Knotenpunkt Felsenweg, ca. 17.000 € Knotenpunkt Ziegeleistraße*).

Als "weiche Maßnahme" könnte das mobile Geschwindigkeitsdisplay (Dialog-Display) für eine begrenzte Zeit im Stadtweg aufgestellt werden.

Eine Bürgerin berichtet, dass der untere Abschnitt des Stadtweges an der Einmündung Schledehauser Weg ein weiterer Gefahrenpunkt sei. Die Tempo-30-Regelung werde missachtet. Eine Aufpflasterung an dieser Stelle sei wünschenswert, sofern sie die Fahrten der Busse der Stadtwerke auf der Linie nach Darum nicht zu sehr behindere.

Ein Bürger führt aus, dass sich der Stadtweg zwischen Ziegeleistraße und Felsenweg zu einer regelrechten Rennstrecke entwickelt habe. Die Rechts-vor-Links-Regelung werde missachtet. Wen man an den Kreuzungen vorschriftsmäßig anhalte, werde man von anderen Kfz überholt. Auch die Mitarbeiter der Polizeistation Lüstringen-Voxtrup wurden bereits auf die Situation hingewiesen. Die erappten Verkehrssünder - häufig Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw zur Kindertagesstätte bringen - würden sich darüber beschweren, dass seitens der Stadt Osnabrück „nur abkassiert“ werden solle.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass in den Bürgerforen oft über die Missachtung der Tempo-30-Regelung geklagt werde, sei es in Wohngebieten oder im Umfeld von Kindertagesstätten und Schulen. Permanente Verkehrskontrollen und bauliche Anpassungen der Straßenabschnitte seien nicht überall möglich. Entscheidend sei das Verhalten des einzelnen Bürgers als Teil der Gesellschaft, die sich über bestimmte Regeln für ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft einig sein müsse.

Eine Bürgerin fragt, ob Pflanzkübel auf die Straße gestellt werden könnten.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass dies nur in verkehrsberuhigten Zonen, den sogenannten Spielstraßen möglich sei. Außerdem wäre dann für die Stadtbusse die Durchfahrt nicht mehr möglich.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes im Bereich Osnabrück- Ost

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Stadt Osnabrück mit der Strecke Löhne (Westf.) - Rheine in das Sonderprogramm des Bundes für Härtefälle an bestehenden Schienenstrecken aufgenommen worden ist. Für die gesamte Ortsdurchfahrt von Lüstringen bis Eversburg wurde von der Deutschen Bahn AG (DB AG) eine schalltechnische Untersuchung als Grundlage für aktive und passive Schallschutzmaßnahmen in Auftrag gegeben.

Nach den Planungen der DB AG sollen in mehreren Stadtteilen Lärmschutzwände mit einer Gesamtlänge von ca. 5,8 km und einer Höhe von 2,0 bis 3,0 m errichtet werden.

Für folgende Streckenabschnitte im Stadtteil Lüstringen sind Lärmschutzwände vorgesehen:

- im Abschnitt östliche Stadtgrenze bis zur Sackstraße nördlich der Bahnstrecke
- im Abschnitt Königsfeld bis zur Sandforter Straße nördlich der Bahnstrecke

Zusätzlich zu der Errichtung von Lärmschutzwänden können passive Schallschutzmaßnahmen zum Tragen kommen, das sind schalltechnische Verbesserungen an den Außenbauteilen trassennaher Gebäude, wie der Einbau von Schallschutzfenstern und schallgedämmten Lüftern.

Der Baubeginn der Lärmschutzwände ist für Mitte 2012 vorgesehen; bis Ende 2013 soll die Umsetzung der passiven Maßnahmen abgeschlossen sein. Die Deutsche Bahn AG wird die Eigentümer persönlich anschreiben, die dem Grunde nach einen Anspruch auf passiven Lärmschutz haben.

Seit 1999 wird die „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes“ von der Bundesregierung gefördert. Damit wurde erstmals die finanzielle Möglichkeit geschaffen, Schallschutzmaßnahmen auch entlang vorhandener Schienenwege umzusetzen. Aktuell stehen dem Programm jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 100 Millionen Euro zur Verfügung.

Bei der Lärmsanierung handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Sanierungsbedarf der Sporthalle und Gymnastikhalle an der Waldschule Lüstringen

Frau Stockmann berichtet, dass sich die Hallen in einem zum Teil desolaten Zustand befinden. Durch beschädigte Fenster könne man in die Gebäude eindringen. In der Sporthalle sei Schimmel aufgetreten. Der Sanierungsbedarf sei unstrittig. Dennoch gebe es noch keinen Termin für eine Erneuerung der Hallen. Stattdessen entstehe der Eindruck, dass vorrangig Sporthallen im Innenstadtbereich instand gesetzt würden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass bei einer Vielzahl der Sporthallen in Osnabrück Sanierungsbedarf bestehe. Die finanziellen Mittel im Investitionsprogramm seien allerdings beschränkt. Daher wurde von der Verwaltung eine Prioritätenliste erstellt, die im Schul- und Sportausschuss beraten wurde.

4 b) Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl

Ein Bürger spricht die geringe Wahlbeteiligung bei der Osnabrücker Kommunalwahl am 11. September 2011 an. Er führt aus, dass die Regelung, bei der Wahlberechtigte bis zu drei Stimmen auf die Listen der Parteien und auf Einzelbewerber verteilen können, zu unklar sei und Bürgerinnen und Bürger daher von dem Gang zum Wahllokal abhalten könnten. Dass nach der Wahl ein Bewerber mit geringer Stimmenzahl Vorrang haben könne vor einem Bewerber mit wesentlich höherer Stimmenzahl, sei schwer nachvollziehbar.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass das zurzeit gültige niedersächsische Kommunalrecht für die Wahl des Rates der Stadt Osnabrück mit dem Dreistimmenwahlrecht es ermöglicht, Personen aus verschiedenen Parteien zu wählen und / oder die Stimmen für die Gesamtlisten der Parteien aufzuteilen. In Einzelfällen könne dieses Wahlrecht dazu führen, dass bei einer hohen Anzahl Wählerstimmen eines Einzelbewerbers bei einer gleichzeitig eher niedrigen Anzahl Wählerstimmen für die Parteiliste der Einzelbewerber dennoch kein Mandat erhält. Solche Regelungen im Wahlrecht seien aber nicht ausschlaggebend für eine niedrige Wahlbeteiligung. Hier würden noch andere Ursachen zutage treten. Für manche Einwohner der Stadt sei die Teilnahme an der Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich. Dem Gang zum Wahllokal stünden manche Personen leider ebenso gleichgültig gegenüber wie z. B. der Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten.

4 c) Organisation des „Bildungspaketes“ zur Beantragung von Leistungen für Kinder und Jugendliche

Frau Stockmann fragt, ob die organisatorischen Abläufe zur Inanspruchnahme der Zuschüsse des Bildungspaketes vereinfacht werden könnten. In Osnabrück seien die Zuständigkeiten für Beantragungen zwischen dem Jobcenter und der Stadtverwaltung aufgeteilt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Beantragung des Bildungspaketes der Regierung auf Bundesebene geregelt seien. Die Kommunen seien sehr unzufrieden mit diesen Regelungen, hätten aber keine Einflussmöglichkeiten. Der Bearbeitungsaufwand sei enorm und binde unverhältnismäßig viele Personalressourcen in der Verwaltung.

4 d) Sitzbank am Aussichtspunkt Vogelsangweg/Bruchweg

Herr Henning berichtet, dass an diesem sehr beliebten Aussichtspunkt bis vor einiger Zeit eine große Sitzbank des Bauhofes stand, die dann „abgängig war“. Er fragt, ob dort wieder eine Bank aufgestellt werden kann.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 14.09.2011

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

1. Verkehrsberuhigung am Stadtweg

(Bürgerforum am 19.08.2010, TOP 2a / Bürgerforum am 26.08.2009, TOP 2e):

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat in seiner Sitzung am 24. März 2011 im Rahmen des „Verkehrsberuhigungs- und Verkehrssicherheitsprogramms 2011“ u. a. über Maßnahmen am Stadtweg beraten.

► *Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 c). In der Sitzung wird über das Ergebnis informiert*

2. Hochwasserschutz im Bereich Gretescher Turm / Hochwasserschutz für das Umspannwerk

(Bürgerforum am 26.01.2011, TOP 2b und 4j):

Die Verwaltung hat zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25. August 2011 einen ausführlichen, mehrseitigen Sachstandsbericht zu den Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Stadtgebiet erstellt. Er ist im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/sitzungstermine).

Hinweise zur Bauvorsorge enthalten folgende Broschüren, die in den neuen städtischen Internethochwasserauftritt (www.osnabrueck.de/hochwasser) eingestellt sind:

- *Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen?*
(Hrsg.: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg) und
- *Hochwasservorsorge – Das können Sie tun!*
(Hrsg.: Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt)

Es ist darüber hinaus geplant, dass jedem Eigentümer bebauter Grundstücke im 100-jährigen Überschwemmungsgebiet (ÜSG) die Broschüre *Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen?* bis Ende 2011 zugesandt wird.